

# Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Dritter Jahrgang.

Das Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend und kostet vierteljährlich 6 Sgr., wofür es durch alle Postämter zu beziehen ist. Inserate werden mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet und beim Secretair Brandenburg zu Rauen, sowie in der Freyhoff'schen Buchdruckerei ebendasselbst angenommen, müssen jedoch jedes Mal spätestens bis Dienstag und Freitag Mittag um 12 Uhr in der genannten Druckerei eintreffen.

Nr. 1.

Rauen, den 1. Januar

1851.

## Ämtlicher Theil.

An die Dominien, Magistrate und Herren  
Schulzen im Kreise.

Da bei der bevorstehenden allgemeinen Dislocirung die Truppen weitere Cantonnements beziehen werden, so hat das Königliche Kriegs-Ministerium genehmigt, daß zur Erleichterung der Untertanen die Verpflegung der Mannschaften (excl. Brod) gegen baare Bezahlung von den quartiergebenden Wirthen erfolge. Die Vergütung ist bei den zwischen der Elbe und Oder aufgestellten Truppen nach Maßgabe der Berliner Marktpreise für eine Verpflegungs-Portion, also pro Tag für 17½ Loth Fleisch nebst Zugemüse zc. festgestellt, und ist zur Vermeidung von Weiterungen ein runder Satz von 2½ Sgr. höheren Orts genehmigt worden.

Die Dominien, Magistrate und Herren Schulzen sehe

ich hiervon nachrichtlich in Kenntniß.

Rauen, den 23. December 1850.

Der Königliche Landrath.

In Vertretung:

Der Kreis-Deputirte

S. v. Bredow.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Einschätzung sämtlicher Gebäude der Stadt Behufs Veranlagung zur Grundsteuer erfolgt ist, wird nunmehr in Gemäßheit des §. 31 seq. der Ministerial-Instruction vom 10. April 1850 die Veranlagungs-Nachweisung zur Einsicht sämtlicher beteiligten Grundeigentümer, resp. deren Stellvertreter, in unserer Registratur auf dem Rathhause 14 Tage hindurch, bis zum 14. Januar t. J., offen liegen, und sind binnen eben dieser präclusivischen Frist etwaige Reclamationen, welche auf Verlangen zu Protocoll gegeben werden können, anzubringen.

Spandow, den 29. Decbr. 1850. Magistrat.

## Nichtamtlicher Theil.

### Zum neuen Jahre.

Es tritt heran bei mitternäch'tgem Klange  
Das neue Jahr, verschleiert noch von Nacht.  
Was bringt es uns? so fragen wir wohl bange  
Und lauschen, was sein Wandersschritt uns sagt.  
Es streut herab im zugemess'nen Gange,  
Mit jedem Tritt, so oft der Morgen tagt,  
Aus seinem Füllhorn düstere Gescheide  
Und gold'ne Körner auch vom reinsten Glücke.

Wir schulden selbst es, wenn statt Blumen, Kletten  
Und Disteln greifend unsre Hand ergreift;  
Wir lassen liegen, was uns kann erretten,  
Weil es nicht ganz für unsre Gleichmuth paßt;

Wir wählen für ein heil'ges Band oft Ketten,  
Wie man statt Freundes Hand des Feindes faßt.  
Ja, reichte man uns eine Demantkrone,  
Wir dankten, in dem Wahn, sie sei von Ehre.

O möchte uns der Himmel doch erleuchten,  
Daß die Erkenntniß in die Seele zieh',  
Daß alles Gute, das wir nicht erreichten,  
Im Frühling duftend uns entgegenblüh';  
Er führ' uns Sonnen zu, wo Sterne bleichten;  
Ein jedes Menschenherz für's Wahre glüh',  
Für's Wohl des Volks. Bisat das Jahr, das neue!  
Es mög' uns seh'n in alter deutscher Treue!

W. B-r.